

## ***Chorhistorisches Ereignis***

Gemeinsames Konzert der vier Hagener Männerchöre

Die Konzerte am 29. und 30. August 2009 in Hagen waren sicherlich ein chorhistorisches Ereignis: Vier Männerchöre aus der Gesamtgemeinde gaben in der Ehemaligen Kirche ihr erstes gemeinsames Konzert. Es waren dies: der MGV Sudenfeld (Ltg: Jakob Schwarzenberger), der MGV Cäcilia Gellenbeck (Ltg: Christoph Niesemann), der MGV Natrup-Hagen (Ltg: Friedrich Weigel) und der Männerchor Hagen (Ltg: Manfred Golbeck).



***Die Chorleiter der vier Hagener Männerchöre  
Christoph Niesemann, Manfred Golbeck, Friedrich Weigel, Jakob Schwarzenberger  
(von links)***

Das Osnabrücker Hornquartett, mit Svanhvit Fridriksdottir, Sonja Kettenhofen, Sandra Nagel und Josna Guss, das das Konzert mit dem schmissigen Marsch „Waidmannsheil“ von Hubertus Rechling eröffnete, unterstützte die Chöre musikalische.



**Das Osnabrücker Hornquartett**

Mit pfiffigen, humorvollen Worten begrüßte der stellvertretender Bürgermeister, Jürgen Leonhard, selber aktiver Sänger, dann das Publikum.

Es folgten sechs Chorsätze im Volksliedcharakter, die klanglich differenziert von den einzelnen Chören vorgetragen wurden.

Das Notturmo (Nachtstück) von Nikolai Rinsky-Korsakov, vom Hornquartett mit warmem Ton klangschön vorgetragen, leitete über zu drei Opernchören, die von dem Gesamtchor (*134 Sänger*) mit beeindruckender Klangfülle gesungen wurden.



**Die vier Hagener Männerchöre**

Zunächst der erhabene Chor „O Isis und Osiris“ aus der Oper „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart. Hier folgte der engagiert singende Chor mit großer Aufmerksamkeit der dirigentischen Zeichengebung des Chorleiters. Dies war auch in dem bekannten „Chor der Gefangenen“ aus Verdi`s Oper „Nabucco“ der Fall. In verhaltener Tongebung begann der Chor die elegische Melodie, nach Freiheit sich sehnend, mit den klagenden Worten „Knechtschaft ist unser Los, unser Leben“; öffnete sich in der Dynamik klangvoll bis zum Fortissimo um dann wieder im Piano zu enden. Bei beiden Opernchören erwies sich Christoph Niesemann als einfühlsamer, sensibler Begleiter am Flügel.

Der beliebte Jägerchor „Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen“ aus dem „Freischütz“ von C.M. von Weber, vom Hornquartett musikantisch frisch begleitet, leitete über zur Kantate „Wald und Jägerei“ für Männerchor und vier Hörner von Chr. Siegler.

Sieben Chöre und Volkslieder in z.T. anspruchsvollen Sätzen erzählen von der erwachenden Sonne, von der Morgenstimmung im Wald und laden zur Jagd ein. Mit dem Chorsatz „Im Wald“ konnten die Männerchöre mit den Echo-Einsätzen chorische Stimmbildung demonstrieren. Die schnelle Textpassage am Ende des Satzes erforderte ein intensives Artikulationstraining.

Mit „Der Jäger Abschied“ von F. Mendelssohn-Bartholdy für Männerchor und Hörner verabschiedete sich instrumental das Hornquartett, das entscheidend zum erfolgreichen Gelingen des Konzertes beigetragen hat.

Abschließend sang der Chor in erstaunlicher Frische und voll Schwung den Marsch „Frei weg“ von Carl Latann, spritzig am Flügel begleitet von Christoph Niesemann.

Damit endete das erste gemeinsame Konzert der vier Hagener Männerchöre. Allen Mitwirkenden galt der enthusiastische Beifall in dem sich die Begeisterung des Publikums widerspiegelte und natürlich wurden sowohl der Chor wie auch das Hornquartett nicht ohne Zugabe entlassen.

Dankesworte an alle Beteiligten auch an Johannes Haunhorst für die liebevolle Ausschmückung der Kirche beendeten ein Konzerterlebnis von ungewöhnlichem Format.